



GEZIELTE ENTSCHEIDUNG: Die Reifenwaschanlage 4 RU an der Ausfahrt des Schotterwerkes Beilngries soll laut Hersteller die derzeit größte in Deutschland sein. Fotos: Wöhl

Auch Reifenwäsche ist Werterhaltung

Bis zu 400 Lkw rollen pro Tag durch Deutschlands derzeit größte Reifenwaschanlage, eine 4 RU Stone der Rüdiger Wöhl GmbH. Dabei überzeugt die innovative Anlage mit hoher Leistung und besonders niedrigen Betriebskosten.

Seit etwas mehr als einem Jahr ist eine 4 RU Stone in Beilngries im Einsatz, wo die Firma Max Bögl ein Schotterwerk samt Deponie betreibt. Dort ist man voll des Lobes über die Anlage, die von Wöhl passgenau auf diesen Betrieb zugeschnitten wurde. Ingenieur Wolfgang Braun, bei Max Bögl zuständig für die Maschinen- und Anlagentechnik, hat die Umsetzung begleitet. Heute blickt er zufrieden auf die Anlage, die über ein Klärbecken mit mehr als 200 m³ Volumen verfügt und damit auch im Hochbetrieb und bei Schlechtwetter allen Herausforderungen gewachsen bleibt. Der SPS-Touchscreen mit der von Wöhl entwickelten Software, erlaubt eine bedarfsgenaue Einstellung des Waschvorgangs, wie auch die Dosierung des Flockungsmittels – von dem übrigens nur wenig bis gar nichts benötigt wird. Bei unter 600 Euro liege der Jahresbedarf bei der 4 RU Stone, eine Ersparnis von 90 % gegenüber vergleichbaren Anlagen. Ein besonderes Extra der Reifenwaschanlage ist die zusätzliche Fahrspur über das Klär-/Schlammbecken. Von dort kann der sedimentierte Schlamm einfach mit dem Mobilbagger aus dem Becken entfernt werden, was den Einsatz eines in anderen Fällen üblichen Saugwagens und damit

einige tausend Euro erspart. „Im letzten Jahr hatten wir hier einen sehr hohen Lkw-Durchsatz“, sagt Braun, „dennoch musste ich die Waschanlage lediglich dreimal ausbaggern lassen, was jeweils nur zwei Stunden Zeit in Anspruch genommen hat“. Aufwand und Kosten, die kaum noch ins Gewicht fielen. Besonders überzeugt habe ihn zudem die hybride Bauweise, die nur Wöhl angeboten habe. Dabei setze die Stahlkonstruktion auf einer Fertigteil-Betonwanne auf. So könnten Verschleißteile wie die stark beanspruchten Fahrspuren in einigen Jahren einfach ausgewechselt werden, „statt die gesamte Anlage auszutauschen oder aufwendige Schweißarbeiten durchzuführen“, betont Braun. Zusammengekommen seien das entscheidende Vorteile, zu denen sich weitere addieren: So

SPART ZEIT UND GELD: Der Schlamm aus dem Klärbecken kann einfach ausgebaggert werden. Die zusätzliche Fahrspur ist dafür eine clevere Hilfe.



ist das Fertigteilbetonbecken als Dreikammer-System ausgeführt. Die fünf Pumpen in Kammer drei sind abgetrennt durch eine Tauchwand. Die Beckengröße ist für eine Frequenz von max. 600 Lkw pro Tag ausgelegt. Eine mehrfarbige grafische LED-Anzeige mit Timer, Lauftext und Ampelfunktion informiert die Lkw-Fahrer – ähnlich einer Sanduhr – ständig über die aktuelle Restlaufzeit, um zu vermeiden, dass die Lkw zu schnell über die Anlage fahren. Schließlich ist das Ziel, ein optimales Reinigungsergebnis zu erreichen. Interessant an der Anlage ist auch, dass viele Teile individuell anpassbar sind. Optional können beispielsweise bis zu 100 zusätzliche Düsen in den Profilverblechen eingebaut werden.

■ www.ruediger-woehrl.com



GRÜNES LICHT: Lkw, die den Steinbruch mit ihrer Ladung verlassen, gelangen dank der RWA 4 RU Stone sauber auf die Straße.